



Garnische, Helme, Schwerter und Waffen der Ritter.

Sechszwanzigster Abend.

Die Ritter in der guten alten Zeit des Rittertums.

Die Ritter, gut und bieder,
 War'n ehrentreu und recht;
 Noch rühmen alte Lieder
 Man's edeles Geschlecht.

Ei, ei, wie pünktlich habt ihr alle euch bei mir eingefunden! Aber ich weiß es schon, ihr denkt, in unsrer Geschichte sei es wieder Sonntag und ich erzähle abermals von den tapferen Rittern in Jerusalem und ihren Thaten; wie sie sich mit ihren mächtig langen Schwertern, die sie oft nur mit beiden Händen schwingen konnten, durchkämpfen mußten, und wie sie bald Not und Mangel litten, bald hoch zu Roß in blinkenden Helmen und Garnischen, das Kreuz auf ihren Mänteln, in die eroberten Städte einzogen!

Da ihr nun alle wohl aus dieser glanzvollen Ritterzeit noch mehr erfahren wollt, so erzähle ich euch heute wieder davon. Außer den Rittern, die ich das letzte Mal nannte, den barmherzigen Johannitern und den stolzen Tempelherren, gab es zu jener Zeit noch andre geistliche Ritterorden und viele andre tapfere, edle Ritter und Herren, welche sich auf verschiedene Weise auszeichneten. Sie beobachteten unter sich allerlei gute Gesetze und löbliche Gebräuche, und jeder beschwor, sie zu halten. Als